



das zweite Leben – Nierenlebendspende e.V.

Bericht zum Tag „Lange Nacht der Wissenschaften 2017“

Am Samstag den 24. Juni 2017 fand in Berlin-Buch, Helios-Klinikum die 8. Ausgabe der Veranstaltung, Medizin entdecken – Lange Nacht der Wissenschaften statt.

Wir hatten die Möglichkeit unsere SHG zu präsentieren.

Von 16.00 Uhr bis 24.00 Uhr ging es mit dem Programm, Führungen, Vorträge und Mitmach-Experimente aus dem Bereich der Hightech-Medizin für Kinder und Erwachsene los. Zahlreiche Medizinexperten gaben persönlich Einblick in ihre Fachbereiche. Für Kinder stand an diesem Tag bei der Bewältigung ihres Parkours im Mittelpunkt, die Frage, was heißt Blutwäsche? Von ca. 10 Kindern sind 6 gut informiert gewesen und hatten schnell ihren Bonuspunkt.

So auch der Fachbereich Nephrologie/Dialyse. Neben der stationären chronischen Hämo- und Peritonealdialyse, wird auch eng mit den ambulanten Dialyse-Praxen der Umgebung zusammen gearbeitet, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten. Neben Führungen durch das Fachpersonal der Nephrologie wurde auch ein Infostand eingerichtet.

In diesem Bereich hatten wir die Möglichkeit unseren Aussteller zu gut sichtbar zu präsentieren. Neben Flyern unsere SHG, konnten wir in diesem Zusammenhang auch Flyer der Müritz-Klinik mit anbieten. Interessant war der Flyer, Feriendialyse.

In vielen Gesprächen, mit Auskunft über unsere Geschichte, konnten wir doch einige Besucher überzeugen, mal über eine Lebendspende nach zu denken. Es gibt leider noch Ängste wie zum Beispiel, klappt das auch mit dem Blut wenn nicht Übereinstimmung vorhanden ist, geht das so einfach, wie lange falle ich bedingt durch die Organspende arbeitsmäßig aus, wer zahlt die ganze Sache, bin ich nach der Organspende wieder voll einsatzfähig oder muss es unbedingt ein Familienmitglied sein. Viele Fragen aber auch aus Erfahrung viele Antworten. So konnten wir als Spender und Empfänger doppelt argumentieren. Da man uns teilweise nicht so richtig glaubte, brachte der Personalausweis letztendlich Gewissheit.

An anderer Stelle kommt es zur der Frage, lohnt sich das, was Sie hier machen? Dazu später.

Worüber wir doch staunten, war das Interesse der Jugendlichen. Viele haben gehört, dass es Nierenlebendspende gibt. Aber einige sind doch der Meinung, es ist noch Zeit, ich bin gesund. Den Organspendeausweis ließen sie sich erklären und steckten ihn doch mit ein. Ihnen wurde auch erklärt, dass im Transplantationsgesetz es

festgehalten ist, dass mit dem 16. Geburtstag die Entscheidung steht, ja oder nein zu einer Organspende.

Dialysepatienten sind oft der Meinung, sie können nicht verreisen, eben wegen der Dialyse. Hier sind es die Patienten der Hämodialyse gemeint, die mehrmals in der Woche die Klinik oder ein Dialysezentrum aufsuchen müssen. Da dieses nicht so unser Gebiet ist, konnten wir doch Information an den Patienten bringen, mit dem Flyer, Feriendialyse der Müritz Klinik.

Dieser Abend hat gezeigt, dass es wichtig ist zu informieren, erklären, erzählen und wie überaus wichtig es ist Ansprechpartner zu haben, die mit ihren Erfahrungen schon im Vorfeld Ängste oder Vorurteile zumindest einschränken.

Hier stellt sich jetzt natürlich die Frage, brauchen wir Menschen, die sich in ihrer Freizeit mit hinstellen und über sich, oder ihre Erfahrungen mit anderen zu besprechen?

Ich finde „JA“. Dieser Menschen brauchen wir. Ein sehr gutes Beispiel ist unsere SHG. Der Flyer mit den 4 Punkten, wer sind wir, was wollen wir, über uns und häufige Fragen, sagt schon sehr viel aus, wenn nicht sogar alles.

Wir müssen ganz einfach raus und an solchen Veranstaltungen teilnehmen. Unser Wissen und unser Interesse an der Vermittlung sind einfach groß und erforderlich. Dieses Wissen wird gebraucht, auch wenn wir es nicht gleich zu sehen ist. Wir sind eine SHG die sehr aktiv ist und danach sucht sich zu zeigen, mit aufzuklären, zu informieren, anderen Hilfe anbieten oder einfach für ein Gespräch da zu sein.

Wir brauchen uns nicht verstecken oder Öffentlichkeit scheuen. Nein, wir wollen, dass man uns hört, sieht und wahrnimmt. Wir sind wer und wollen es zeigen.

Hier an dieser Stelle möchte ich noch einen Dank an,

Frau Susanne Hansch, Abteilungs-leiterin Öffentlichkeitsarbeit, die mich aufklärte, dass es möglich und kostenlos ist,

Herr Dr. med. Markus Bieringer, Oberarzt Facharzt für Nephrologie, der sich sehr für die Arbeit unserer SHG interessiert, und

Herr Prof. Dr. med. Henning Thomas Baberg, Chefarzt, Ärztlicher Direktor, der letztendlich sofort seine Zustimmung gab und mir Glück wünschte.

Sandra und Horst Gördel